Da in der Vergangenheit die Frage aufkam, wie sich die einzelnen Kosten zur Schülerbeförderung zusammensetzen, verweist Frau Knorz auf die Tischvorlage, der eine detaillierte Kostenzusammenstellung zu entnehmen ist.

Als Diskussionsgrundlage zur 2. Sitzung der Konzeptgruppe zum Schülerspezialverkehr diente die Auswertung der statistischen Daten der in Anspruch genommenen Mittagsfahrten über einen Zeitraum von 2 Wochen. Anhand dieser Auswertung wurde festgestellt, dass zu drei Uhrzeiten in der Mittagszeit die Schulbusse tatsächlich nur sehr gering ausgelastet sind. Desweiteren ergab eine Abfrage in den Schulen, dass die 3 vorgehaltenen Schulbusse in der Zeit von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr nur so selten benötigt werden, dass auch in diesem Bereich eine vertragliche Anpassung geboten ist. Weitere Änderungen sind zukünftig durch die Auflösung der Haupt- und Realschule zu erwarten, da dann durch die verbleibende Sekundarschule und das THG der Abholverkehr vermehrt im Nachmittagsbereich stattfinden wird. Diese Tatsachen machen deutlich, dass der bestehende Vertrag mit der OVAG anpassungsbedürftig ist und somit ein Ausschreibungsverfahren zunächst angestrebt wird.

In Gesprächen mit der OVAG wurde bei Streichung der Busse aus der Vorhaltung eine Kostenersparnis von rd. 40.000,-- € zugesagt. Gleichzeitig wurde seitens der OVAG auf die Möglichkeit hingewiesen, durch Erwerb von Geschäftsanteilen an der OVAG, Mitgesellschafter zu werden und so Einfluss auf den ÖPNV insgesamt zu gewinnen und Vorteile beim Schülerspezialverkehr zu generieren. Auf eine Ausschreibung könnte in diesem Fall verzichtet werden. Die OVAG befindet sich in kommunaler Trägerschaft. Mit dem Oberbergischen Kreis sind noch 11 weitere Städte des Oberbergischen Kreises mit ihren Geschäftsanteilen als Mitgesellschafter der OVAG tätig. Auf Nachfrage zu den Kosten solcher Geschäftsanteile, teilt Herr Mans mit, dass eine solche Bewertung und Entscheidung zuständigkeitshalber vom Haupt- und Finanzausschuss beraten werden muss.

Frau Bartholomäus fragt nach, für welche Bereiche Taxikosten entstehen. Hierzu erläutert Frau Knorz, dass die Kinder aus den Ortschaften III. Uelfe und Ispingrade aufgrund der polizeilich bestätigten Tatsache, dass es sich in diesen Bereichen um gefährliche Schulwege handelt, Anspruch auf Schülerbeförderung haben. Schulbusse können diese Ortschaften nicht anfahren.

Herr Wolff möchte wissen, ob die in der Tischvorlage aufgeführten Taxifahrten nicht auch durch den Bürgerbus wahrgenommen werden können. Frau Knorz erläutert, dass in einem neuen Ausschreibungsverfahren der günstigste Bieter den Zuschlag erhält und hier natürlich auch der Bürgerbusverein beteiligt wird.

Frau Strukmeier fragt zu dem geplanten zeitlichen Verlauf, wann mit weiteren Ergebnissen zu rechnen ist. Hierzu erläutert Herr Funke, dass die Konzeptgruppe Ende September neu zusammentrifft und dann Beschlussvorlagen erarbeitet werden.